

REPARATUR

# Versmorfte Kabel sorgt für viel Arbeit

Stadtwerke und Telekom bis Montag gefordert.

DESSAU/MZ/SB - Nach einem Kabelschmorbrand in der Dessauer Damaschkestraße waren am Montagabend die größten Reparaturarbeiten beendet. Das erklärten die Dessauer Stadtwerke und die Deutsche Telekom. Am Donnerstag gegen 23.20 Uhr hatte es im Dessauer Süden vermutlich durch eine beschädigte Isolierung einen sogenannten Erdschluss gegeben. Das Niederspannungskabel „brannte“ auf einer Länge von acht Metern. Die entstehende Hitze beschädigte auch noch mehrere Kommunikationsleitungen für Internet, Telefon und Fernsehen.

Der Strom lag am Freitag gegen 13 Uhr zwar wieder überall in Dessau-Süd und Törten an. „Das gelang durch Umschaltungen im Stromnetz“, sagte Stadtwerke-Sprecher Christian Matke. Die eigentlichen Reparaturarbeiten sollen



Die Leitungen muss per Hand „angeschlossen“ werden. FOTO: SEBASTIAN

heute mit dem Austausch des beschädigten Kabels abgeschlossen werden. Bei Telefon, Internet und Fernsehen hakte es aber teilweise das gesamte Wochenende.

„Wir haben auf rund 40 Metern Länge jeweils ein Kupfer- und ein Glasfaserkabel erneuern müssen“, erklärte Telekom-Sprecher Hubertus Kischkewitz. Das sei aufwändig. „Zunächst musste der Fehler exakt lokalisiert werden. Wir können ja nicht auf Verdacht die Straße aufreißen, um die genaue Schadensstelle zu finden. Zudem mussten wir die neuen Kabel erst anliefern lassen. Solche Längen haben wir nicht vor Ort.“

Trotzdem konnte das Glasfaserkabel bereits bis Samstag erneuert werden. „Das Kupferkabel soll bis Montagabend neu verlegt sein“, sagte Kischkewitz am Nachmittag. Der Anschluss dauere. „Das neue Kabel muss nach der Verlegung auf beiden Seiten gespleißt werden, das heißt, es sind mehrere hundert Kupferadern miteinander zu verknüpfen.“ Das sei echte Handarbeit. „Ein solches Kabel ist so dick wie ein Unterarm. Da muss ein Kollege in die Baugrube und die Adern miteinander verbinden. Sie können also auch nicht beliebig viele Leute mit dem Job beauftragen.“

„Wer vom Telefon abgeklemmt ist, für den hat Kischkewitz noch einen extra Tipp: Im Fall einer längeren Störung können sich Kunden an die Kundenhotline unter der 0800/330100 wenden und sich eine vorübergehende Rufumleitung auf ihr Handy legen lassen.“



Andy Steinau und Harald Jonng von der Firma Infra-Tec reparieren die beschädigte Stromleitung. FOTO: SEBASTIAN



# Hecken entfernt

Entlang der Ludwigschafener Straße haben die Bauarbeiten für die neue Schwimmbälle begonnen: Bagger und Traktoren sind angereicht, um dort in den nächsten Tagen Hecken zu beseitigen, Gehölzflächen zu roden und einige Bäume zu fällen. Offizieller Baustart für das EIF-Millionen-Projekt ist im Mai. Die ersten Bahnen kann man dort Ende 2018 schwimmen.

FOTO: SEBASTIAN

# Keine Liste des Schreckens

JUGENDHILFE Nach Vor-Ort-Besuchen wird Rangfolge für die Jugendeinrichtungen erstellt, die Grundlage für die kommende Planung ist.

VON SYLKE KAUFHOLD

JUGENDHILFE

## Soziale Brennpunkte sind Schwerpunkte

DESSAU/MZ - Sie sorgt bereits vor ihrer Veröffentlichung für Unruhe, die Rangliste der Jugendeinrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau, auf der die Jugendklubs der Stadt auf den Plätzen 1 bis 10 eingeordnet sind. Entsprechend ihrem Bewertungsergebnis.

Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung und Mitarbeiter des Jugendamtes waren in den vergangenen Monaten in den Klubs unterwegs, um sich ein Bild von der Arbeit dort zu machen. Eine solche Rangliste zu erstellen, war quasi ein Auftrag der Kämmerin aus dem vorigen Jahr. Im Ergebnis der damaligen Haushaltsberatungen für den Bereich Jugendhilfe. Da der Mittelbedarf erheblich angewachsen war, hatte Finanzdezernentin Sabrina Nußbeck deutlich gemacht, dass an anderer Stelle eingespart werden müsse - und brachte die Jugendeinrichtungen ins Spiel. Der Jugendhilfeausschuss nahm den Ball auf und beauftragte seinen Unterausschuss mit der Erstellung einer solchen Rangliste.

Für die Bewertung wurde eine Matrix mit inhaltlichen und strukturellen Kriterien zugrunde gelegt, ähnlich den Indikatoren aus der Jugendhilfeplanung. „Wir haben bisher nur auf die Quantität geschaut, die Qualität der Einrichtungen aber nicht betrachtet, das muss sich ändern“, machte Jugendhilfeplaner Mario Wegener klar. Seit 20 Jahren gebe es in den festgeschriebenen Einrichtungen nahezu das gleiche Angebot. „Das muss auf den Prüfstand und dem geänderten Bedarf angepasst werden.“ Lediglich im „Thomas Müntzer Klub“ und dem Zoberberg-Jugendklub, die in sozialen Brennpunktgebieten liegen, werde regelmäßig

auf aktuelle Bedingungen und Bedarf reagiert. Dabei soll aus Verwaltungssicht die Liste keinesfalls als Schliefliste angesehen werden. „Wir wollen vielmehr schauen, wo Angebote, Konzepte, Öffnungszeiten zu verändern sind, so dass mit dem Klub die größte Wirkung für die Jugendlichen erzielt wird.“ Dabei müsse aber auch gesehen werden, dass durch die Jugendeinrichtungen weniger als fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen der Stadt erreicht werden. Der Bundesdurchschnitt liegt bei zirka zehn Prozent.

Im Jugendhilfeausschuss entspann sich eine Diskussion darum, wie mit der Liste umgegangen werden soll. Da sich nur vier der zwölf Unterausschussmitglieder (plus zwei Mitarbeiter des Jugendamtes) an der Aufgabe beteiligten, sei es ein sehr subjektives Ergebnis, gab etwa Fiko Adamek (CDU) zu bedenken. Es sei keine wissenschaftliche Wertung, sondern eine persönliche Wahrnehmung, die eine Wertungshilfe für die künftige Planung ist, hielt Mario Wegener dagegen. Die Ergebnisse bestätigten im Übrigen die Grundaussagen der Jugendhilfeplanung. Auch Bastian George (Bürgerliste/Grüne) will die Rangliste nicht als Streichliste sehen, sondern als Arbeitsgrundlage, um die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen zu verbessern. Und das wird spätestens bei der Fortschreibung des Teilplans Jugendhilfe, die im Laufe dieses Jahres ansteht, ein Thema. „Während des Planungsprozesses werden wir mit den Einrichtungen über die Bewertungsergebnisse sprechen“, kündigt Mario Wegener an. Der Jugendhilfeplaner bereitet an dieser Stelle aber darauf vor: „Es wird Veränderungen geben müssen und die können auch unangenehm sein.“ *Kommentar S. 8*

„Es wird Veränderungen geben müssen.“

Mario Wegener Jugendhilfeplaner

# Die Einmischer

Die Dessauer Wirtschaftsjurien wollen 2016 an das gute Jahr 2015 anknüpfen.

DESSAU-ROSSLAU/MZ/SB - Der Name steht schon fest - und ist Programm. „Dessau lebt.“ So soll die neue Image-Kampagne heißen, die Dessauer Wirtschaftsjurien 2016 starten wollen. „Weil“, sagt Nico Nierenberg, „in dieser Stadt zu wenig über Positives geredet wird.“

Nierenberg, 38 und Chef der Dessauer Datei, ist seit Anfang Januar neuer Sprecher der Dessauer Wirtschaftsjurien. Der Wechsel

„In dieser Stadt wird zu wenig über Positives geredet.“

Nico Nierenberg Wirtschaftsjurien

Amt des Wirtschaftsdezernenten forlierten. „Da wurden wir gefragt, was wir uns denn einbilden“, erinnert sich Meißner und ist froh, es getan zu haben. „Es war richtig, dass der Stadtrat eine Wahl hatte.“ Dessauer Wirtschaftsjurien haben eine erstaunliche Entwicklung genommen. Deutlich wurde das 2015 zum 25. Geburstag, der stillvoll im Bauhaus gefeiert und bei dem auf das Erreichte zurückge-

blickt wurde. „Wir werden deutlich stärker wahrgenommen.“ Auch von der Verwaltung. „Wir sind an einem Austausch interessiert, die Dezernenten wollen den aber auch.“ Gerade auch mit Blick auf die neue Stadtmarketinggesellschaft. „Die schafft das nicht allein.“ Das Jahr 2015 kann Meißner bilanzieren. Die Info-Box-Seite zum Bauhaus-Museum, der Kooperati-



Nico Nierenberg (re.) ist neuer Chef der Wirtschaftsjurien. FOTO: HENRI

onsvertrag mit der Sekundarschule am Schillerpark, die Hilfe für den Beatclub. Es gab viele konkrete Aktionen, die 2016 fortgesetzt werden sollen. Die Image-Kampagne steht ganz oben. „Wir wollen Stimmen und Stimmungen einsammeln“, sagt Nierenberg. Eine Online-Plattform ist geplant, Plakate, Aktionen. „Es ist unser Versuch, die Stimmung in der Stadt zu verbessern.“ Das soll auch vom Service-Profi gelingen. 2014 machen 200 Firmen mit - und erhielten über 1000 Service-Beurteilungen. „An einigen Schaufenstern in der Zerlister Straße kleben noch heute

die Aufkleber“, sagt Meißner. 2016 wollen die Wirtschaftsjurien wieder die Service-Profis küren. „Wenn wir die Zahlen von 2014 toppen können, wäre das ein Traum.“ Und die Unternnehmer wollen die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Schillerstraße fortsetzen. „Dort wurden wir mit offenen Armen empfangen“, erinnert Meißner an ein Speed-Dating zwischen Unternehmen und Schülern und an Firmenbesuche. „Es geht darum, Einblicke in die Ausbildung zu geben.“ Um aufzuklären und Lehr-Abbrüche zu vermeiden. Der Anfang ist gemacht.

POLIZEI-REPORT

## LUCHSTRASSE 75-jähriger Radfahrer stürzt gegen einen Audi

ROSSLAU/MZ - Ein 75-jähriger Radfahrer hat am Sonntag gegen 11 Uhr in der Luchstraße einen Unfall verursacht. Der Rentner war in Richtung Südstraße unterwegs. In Höhe der Mittelinsel verlor der Mann die Balance, stürzte und fiel dabei gegen einen auf der Fahrbahn befindlichen Audi einer 66-jährigen Fahrzeugführerin. Der Radfahrer verletzte sich leicht und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der an den Fahrzeugen entstandene Sachschaden beträgt nach Polizeiangaben 2 600 Euro.

## DAMASCHKESTRASSE Fahrt endet an einem Laternenmast

DESSAU/MZ - Bei einem Unfall in der Damaschkestraße ist eine 46-jährige Hyundai-Fahrerin in der Nacht zum Sonntag gegen einen Laternenpfahl geplatzt. Die Frau hatte die Damaschkestraße in Richtung Heidestraße befahren und war kurz hinter einem Einmündungsbereich nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Den Gesamtschaden gab die Polizei mit 5 500 Euro an.

## ZERLISTER STRASSE Audi und Honda mit überklebten Kennzeichen

DESSAU/MZ - In der Zerlister Straße haben Dessauer Polizeibeamte am Sonntag gegen 14 Uhr zwei Autos mit überklebten Kennzeichen festgestellt. Die Fahrer des Audi und des Honda waren einer Verkehrskontrolle unterzogen worden. Ermittlungsverfahren wegen Kennzeichenmissbrauchs wurden eingeleitet.

## SACHBESCHÄDIGUNG Graffiti im Innenhof der Kavaliestraße

DESSAU/MZ - In einem Innenhof in der Kavaliestraße haben Unbekannte Graffiti an eine Hauswand aufgespritzt. Die Tat wurde dem Polizeirevier Dessau-Roßlau am Sonntagmorgen gemeldet. Eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung wurde aufgenommen.

## UNFALL Alkoholisiert gegen einen Fahrradständer gefahren

AKEN/MZ - Sich dem Arm des Gesetzes entziehen wollte am Sonntagmorgen gegen 2.25 Uhr ein Autofahrer in Aken. Er war mit seinem Ford nach links von der Elbstraße abgekommen und auf dem Gehweg gegen einen Fahrradständer gefahren. Anschließend machte sich der Fahrer aus dem Staub. Allerdings hatte ein Zeuge das Geschehen beobachtet und gemeldet. Durch Ermittlungen wurde ein 34-jähriger als Fahrzeugführer ausfindig gemacht und durch die Polizei aufgegriffen, die bei dem Mann - trotzdem einige Zeit vergangen war - einen vorläufigen Atemalkoholwert von 2,65 Promille feststellte. Eine Blutprobenentnahme wurde durchgeführt, der Führerschein sichergestellt. Der Schaden am Fahrradständer betrug 250 Euro und am Auto etwa 500 Euro. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

## ORANIENBAUM-WÖRLITZ Teure Solartechnik gestohlen

ORANIENBAUM/MZ - Aus einem Solarpark in der Umgebung von Oranienbaum-Wörlitz haben Unbekannte diverse elektrische Bauteile mit einem fünfstelligen Wert gestohlen. Ersten Ermittlungen zufolge wurde dafür ein Zaunfeld des Geländes aufgebrochen. Der Tat muss sich zwischen Mitte Dezember 2015 und Februar ereignet haben. Die Kriminalpolizei ermittelt.